Wir laden jeden Farmer und Drescher ein, unsere neuen Dresch- und Pflugmaschinen von 1911 zu besichtigen.

Ebenso unsern letzten

"Great West" Separator

Keiner kommt ihm gleich.

Hamilton und Winnipeg.

Das Original und einzig Echte.

Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Minard's Liniment.

TAROLEMA

CURES ECZEMA

ALSO

PSORIASIS

BARBER'S ITCH

ITCHING PILES

And all germ-skin diseases

Zu haben bei

A. Duncan,

E. W. Roberts und

Regina Trading, Co. Regina, Sask.

Ein Neues

Maschinen-Lagerhaus

in Maple Creek, Sask.

Wir verkaufen alle Arten Deering-Maschinen, Harnesse und Buggies.

Wir gewähren Zahlungserleichterungen auf diese Artikel, und haben hierin und in Ersatzteilen stets eine gute Auswahl.

Wir haben zu Ihrer Bedienung einen guten, ehrlichen deutschen Verkäufer.

Maple Creek Implement Co.

Maple Creek, Sask.

Wir haben ein vollständiges Lager in allen

Eisenwaren, Oefen u. s. w.

Ferner

Farben und Fensterglass.

Wir sprechen Deutsch.

Maple Creek Hardware Co

Nachfolger von R. G. Williamson.

Maple Creek, Sask.

Deutsche Handlungsgehilfen, die Mitglieder des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Hamburg, sind oder werden wollen, bitten wir um gefällige Mitteilung.

Heinrich Becker,
Drawer 69,
Edmonton, Alta.

Carl Flügel,
P. O. Box 505,
Regina, Sask.

Das Brockengespenst.

Eine vielfach in den Bergen beobachtete Erscheinung.

Das Phänomen jener merkwürdig beleuchteten Nebelbilder, die man zunächst auf dem Brocken beobachtet hat, und die davon den Namen „Brocken-Gespenst" erhalten haben, bietet ein so phantastisch grandiofes Schauspiel, wie es sich die Phantasie nicht wunderbarer und zauberhafter vorstellen kann. Der Brocken, seit altersher der Mittelpunkt eines mythologischen Hexen- und Teufelswesens, legte den Gedanken nahe, daß sich in diesen riesigen, schattenhaften Gebilden der Geist des Zauberberges erhebe, der im Morgengrauen oder in der Abenddämmerung über seine Gipfel schreite. Aber das Brockengespenst ist nicht etwa nur auf den Schauplatz der Faustischen Walpurgisnacht beschränkt, sondern findet sich überall in der Welt, hauptsächlich auf Bergen; es hat auch andere Namen erhalten, z. B. „Kreis von Ulloa", nach den sich bildenden eigenthümlichen Lichtringen. Das erste Mal, daß dies atmosphärische Phänomen beobachtet wurde, ist wohl in das Jahr 1744 zu setzen. Die Reisenden Bouguer und la Condamine beobachteten eine solche Erscheinung während ihres Aufenthaltes in Peru auf dem Gipfel des Pambamarca.

„Eine Woke, die uns zunächst ganz eingehüllt hatte und sich dann zerstreute, ließ uns die aufsteigende Sonne sehen, die sehr strahend leuchtete. Eine Nebelwand wogte von der anderen Seite herüber; sie war nicht dreißig Schritt entfernt, als jeder von uns seinen Schatten auf ihr projicirt sah, und zwar nur seinen eigenen, weil die Wolke keine einheitliche Oberfläche barbot. Die geringe Entfernung erlaubte uns, alle Theile des Schattens zu unterscheiden: man sah die Arme, die Beine, den Kopf; aber was uns in Erstaunen setzte, war, daß dieser letztere Theil des Körpers mit einem Lichtschein oder einer Aureole geschmückt war, die wieder aus drei oder vier kleinen concentrischen Lichtkronen von höchst lebhafter Färbung bestand."

Seitdem ist die Erscheinung des Brockengespenstes zu Ende des 18. Jahrhunderts auf dem Brocken beobachtet worden, und im 19. Jahrhundert auf Bergen in allen Weltgegenden. Besonders gut ließ es sich auf einigen Schweizer Bergen, dem Rigi, Pilatus, Faulhorn, erkennen; Sooresby beobachtete es in den Polargegenden; Ramond in den Pyrenäen; Saussure auf dem Montblanc; Boussingault in den Cordilleren; Tyndall auf dem Finsteraarhorn; Brunhes und David auf dem Gipfel des Puy de Dome. Die beiden letzten Gelehrten haben bei verschiedenen Wiederholungen des Phänomens bis zu vier Lichtkronen gezählt, die die Körper umgaben, ohne dabei die gelblichweiße Hauptaureole zu rechnen. Am 8. August 1895 glückte es dem französischen Forscher Moureaux, das Brockengespenst auf der Terrasse des Observatoriums des Pic du Midi zu photographiren. Es war das erste Mal, daß man eine Photographie des Brockengespenstes erlangte. Die Erscheinung findet sich vielfach in den Bergen, wenn der Beobachter zwischen der leuchtenden Sonne und einer Nebelwand steht. Die riesenhafte Vergrößerung des Schattens rührt daher, daß man ihn in großer Entfernung wahrzunehmen glaubt. Die merkwürdigen Lichtringe oder Aureolen entstehen durch Beugung der Lichtstrahlen an den Wassertügelchen, die im Nebel in der Atmosphäre enthalten sind. Aus derselben Naturerscheinung ist auch der große gelblichweiße Kreis herzuleiten, der die ganze Vision umgiebt, und dem man manchmal den Namen „Kreis von Ulloa" beilegt. Dieser seiner Farbigkeit beraubte Regenbogen ist besonders gut von E. A. Martel vom Groß-Glockner aus am 20. August 1882 beobachtet worden.

„Ich war auf dem Grat des Felsens, den Rücken dem Groß-Venediger zugewendet; ein dichter Nebel überdeckte die Fläche des 1200 Fuß unter mir liegenden Pasterzgletschers. Nach kurzer Zeit überfluthete die Sonne dieses Chaos mit ihrem Lichte. Sogleich zeichnete sich auf dem beleuchteten Nebel wie auf einem Lichtschirm ein ungeheurer Schatten ab, zuerst von einem völlig runden, hellen Regenbogen umgeben, um den herum dann noch ein zweiter, viel größerer, concentrischer erschien. Völlig überrascht, machte ich dem Führer ein Zeichen, der Schatten bewegte den Riesenarm wie ich: Es war das Brockengespenst. Ich gestehe, daß die Seltsamkeit dieses Phantoms einen fast furchtbaren Eindruck auf mich machte; ich sah mich und fühlte mich über den Gletscherspalten hängen, die in der Tiefe des Abgrundes gähnten. Die Vision dauerte zwanzig Minuten; von den fünf Erscheinungsformen, die sie annahm, war die dritte die ersiqunlichste: ein dritter ungeheurer weißer Lichtkreis bildete sich um die beiden anderen. Meine beiden Führer und ich, die in einer Gruppe zusammenstanden, konnten zugleich die Konturen unserer drei Köpfe wahrnehmen, aber ganz deutlich und genau sah jeder von uns seinen eigenen Schatten, drei- bis viermal größer als er selbst, und jede geringste Bewegung wiederholend."

— Zankerei. A.: Ich muß heute noch meine hundert Dollars zurückhaben, die ich Ihnen geliehen habe; ich brauch' sie. — B.: Ich brauch sie auch noch. — A.: Sie sind ein Lump. — B.: Sofort nehmen Sie das Wort zurück! — A.: Ich nehme nie etwas zurück. — B.: Gut! — Dann sind wir also quitt!

Für Arbeit im Freien, bei nassem Wetter,

ist nichts gleich

TOWER'S TRADE MARK FISH BRAND

Wasserdichte Kleidung

um Sie trocken zu halten.

Für schwere Arbeit gemacht und garantiert wasserdicht.

Ueberall erhältlich.

Tower Canadian Oiled Clothing Co., Ltd.

Toronto, Canada 311

Der Deutsche Buchladen

in Edmonton, Alta.

zu

Verkaufen.

Günstige Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann. Gute Geschäfte garantiert.

Ist das einzige Geschäft seiner Art westlich von Winnipeg.

Nachzufragen bei

G. Koermann,

Box 970

Edmonton, Alta.

Um eine gute

Photographie von sich selbst oder Ihrem Baby zu bekommen, sollten Sie zum

Carbon Studio

gehen.

1929 Sued Railway Str.

gegenüber vom C. P. R. Bahnhof.

Kentucky Drills.

Diese sind bei den Farmern Saskatchewans stets die beliebtesten. Dafür gibt es einen guten Grund — sie entsprechen allen Anforderungen. Wir haben diese mit einfachen und doppelten Scheiben (Disc). Folgendes sind besondere Eigenschaften:

Leichter Zug.
Roller Lager.
Automatisches Ausheben
Zwei Aushebe-Hebel.

Maschinen sind zur Ansicht in unserm Warenhaus aufgestellt.

Owens Brand Reiniger.

Die beste Maschine, die für je Behandlung des Saatgetreides verkauft wurde. Die Fabrikanten garantieren, daß sie allen Brand aus dem Getreide entfernt. Tut sie das nicht, dann kann man sie zurückgeben. Mehr kann man doch gewiß nicht verlangen.

Verbesserte neue Putzmühlen.

Die allerbeste Maschine zum Ausputzen des wilden Hafers. Diese Putzmühle entspricht den höchsten Anforderungen.

Wir sind die einzigen Agenten für die Peerless Inkubatoren und Brutmaschinen.

The McCusker Implement Co.

2136 South Railway Str.
Regina, Sask.

Dummer & Geisel

Kunst- u. Dekorationsmalerei

Anstreichen und Wagenlackieren.

Werkstatt: Halifax Straße.

Krankheiten der Großstädte.

Die wichtigsten Todesursachen in den europäischen Bevölkerungscentren.

Wie jeder Organismus, haben auch die Großstädte ihre Eigenheiten, und zwar in vielen Richtungen. Ganz besonders gilt dieser Satz auch für die gesundheitlichen Verhältnisse. Die Erklärung dafür ist nicht weit zu suchen, da der Gesundheitszustand wesentlich durch die Lage des Orts bedingt ist. Außerdem kommt selbstverständlich die Tüchtigkeit der Bevölkerung und ihrer Behörden in Betracht. Ein Münchener Arzt hat eine überaus fesselnde Zusammenstellung über die wichtigsten Todesursachen in den europäischen Großstädten geliefert und darin zunächst diejenigen Plätze an den Pranger gestellt, die in der Sterblichkeit an den hauptsächlichen ansteckenden Krankheiten den wenig beneidenswerthen ersten Rang einnehmen. Es ist bemerkenswerth, daß sich in dieser Liste nur in einem einzigen Fall eine deutsche Stadt findet.

Gänzlich scheiden die deutschen Plätze infolge der strengen Durchführung des Impfschutzes bei der Pockensterblichkeit aus, die in Marseille noch immer 366 Todesfälle auf je 100,000 Einwohner fordert. Dieser Stand bei einer Krankheit, die zu den vermeidbaren gezählt werden kann, ist allerdings einzig in ganz Europa, denn die demnächst am ungünstigsten gestellte Großstadt Moskau hat immerhin nur etwa 36 tödtliche Pockenerkrankungen auf 100,000 Einwohner zu verzeichnen. Dagegen steht diese russische Hauptstadt in den Todesfällen an Lundentuberkulose und andern Krankheiten der Athmungsorgane an der Spitze mit 793 Todesfällen (immer auf je 100,000 Einwohner berechnet); Lyon kommt an zweiter Stelle mit 718. An Lungenschwindsucht allein haben Paris und Lyon mit 397 bezw. 338 die höchsten Ziffern aufzuweisen. Auch Prag steht recht ungünstig und nimmt überdies die erste Stelle in der Sterblichkeit an Krebs und andern bösartigen Geschwüren ein. Für diese Krankheiten findet sich auch Lyon zum zweiten Male gekennzeichnet.

Die Hauptstädte der Lungenentzündung sind Warschau und Brüssel; die Hauptstadt der Masern ist Rom, daneben Wien. Dann folgen mit den höchsten Ziffern für Keuchhusten Kopenhagen und Edinburg, Scharlach Warschau und Moskau, für Diphtherie und Croup Dresden und Moskau, für Typhus Marseille und Athen. Unter den 21 genannten Hauptstädten sind je sechs russische und französische. Die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht wird noch besonders für die Städte der einzelnen Länder angegeben. In 72 französischen Städten mit 30,000 und mehr Einwohnern starben von je 100,000 Leuten 326 an diesem Leiden. Die demnächst größte Sterblichkeit daran scheint Griechenland zu besitzen, dann Spanien und die Schweiz. Deutschland folgt an fünfter Stelle; für Rußland fehlen sichere Ziffern. Von anderen Krankheiten weiß man aber mit größter Bestimmtheit, daß Rußland, wie nach seinen ungeordneten hygienischen Verhältnissen ohnehin zu erwarten ist, weitaus die größte Sterblichkeit besitzt. So sterben an Diphtherie und Croup in Rußland 59, in Deutschland nur 23 von je 100,000 jährlich, an Scharlach 111 gegen 18. Im übrigen ist die Sterblichkeit an diesen Krankheiten im Deutschen Reich immerhin noch größer, als in anderen europäischen Ländern.

Glänzend steht Deutschland, wie schon angedeutet wurde, in der Bekämpfung der Pocken da. In Rußland raffen diese jährlich 52 von 100,000 Einwohnern dahin, in den größeren Städten Frankreichs 27, in denen Spaniens 16, während in Deutschland nur von je 200,000 Menschen ein einziger den Pocken erliegt.

Das deutsche Hotel.

Die wirthschaftliche Bedeutung des deutschen Hotelgewerbes kann zahlenmäßig nicht zum Ausdruck gelangen, denn in der deutschen Berufsstatistik wird das Hotelgewerbe mit dem Restaurationsgewerbe gemeinsam aufgeführt. Nur insoweit das organisirte Hotelwesen in Betracht kommt, liegen brauchbare Ziffern vor. Die bedeutendste Interessenvertretung des Hotelgewerbes, der Internationale Hotelbesitzerverein in Köln, hat vor zwei Jahren statistische Erhebungen veranstaltet. Der Verein zählt annähernd 1800 Hotels aus allen europäischen Staaten, hierunter beinahe alle größeren Betriebe, zu seinen Mitgliedern.

Der gesammte Anlagewerth der Vereinsbetriebe beträgt beinahe zwei Milliarden Mark, wovon ungefähr die Hälfte auf Deutschland entfällt. Insgesammt befinden sich in allen dem Verein angehörenden Hotels 130,000 Fremdenzimmer mit etwa 190,000 Fremdenbetten. Für Nahrungs- und Genußmittel wurden im Jahre 1906 weit mehr als 200 Millionen und für Gewerbesteuern nicht weniger als 12 bis 15 Millionen Mark ausgegeben. In demselben Jahr sind in den Vereinsbetrieben neun Millionen Fremde abgestiegen. Die Zahl der Uebernachtungen betrug 23 Millionen und die der durchschnittlichen Bettenbesetzung 33.4 Prozent. Gegen 80,000 Personen wurden in dem Jahre der statistischen Erhebung in den Verbandshotels beschäftigt. Auf einen Hotelbetrieb des genannten Vereins entfallen somit rund 1,200,000 Mark Anlagewerth, 93 Fremdenzimmer, 135 Fremdenbetten, 130,000 Mark Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel, 6000 Mark Steuerbetrag, 6,560 Fremde, 16,457 Uebernachtungen und 46 Angestellte.

Neueste Victor Records und Berliner Gramophone.

Diese Maschinen können unter leichten Zahlungsbedingungen gekauft werden:

Baranzahlung von $15

an und der Rest in kleinen Raten. Kommt und laßt Euch diese zu irgend welcher Zeit vorspielen.

Erstklassige gebrauchte Pianos und Orgeln am Lager zu billigen Preisen und leichten Bedingungen.

Mason & Risch Piano Co., Ltd.

1728 Scarth St.
Regina, Sask.

Post-Kontrakt.

Versiegelte Angebote, adressiert an den Postmaster General, werden in Ottawa entgegengenommen bis Mittag, am Freitag, den 26 Mai 1911, für die Beförderung Seiner Majestät Post auf einen vorgeschlagenen Kontrakt für vier Jahre zwischen Regina Post-Office und den Straßen-Briefkästen, vom nächsten 1. Juli an. Gedruckte Notizen, weitere Information über die Bestimmungen des vorgeschlagenen Kontrakts enthaltend, sind zu sehen, und leere Angebot-Formulare zu erhalten in der Post-Office zu Regina.

G. C. Anderson,
Superintendent.

Post-Office Department,
Mail Service Branch,
Ottawa, 10. April 1911.

Achtung!

Allen Farmern von Rosthern und den umliegenden Stationen mache hiermit bekannt, daß die

Rosthern Creamery

für diese Saison geöffnet und wieder in vollem Betriebe ist.

Daher bitte ich, mir allen Rahm sowohl per Bahn wie auch per Fuhrwerk zuzusenden. Ich werde stets die höchsten Marktpreise dafür bezahlen und bemüht sein, meine Kunden aufs beste zu befriedigen.

Rahm-Kannen sind hier stets zu haben, auch werde ich solche auf Verlangen umgehend zusenden und die niedrigsten Preise dafür berechnen.

Hermann Wiebe,

Rosthern, Sask.

Geschirre.

Der Frühling ist hier und damit die Zeit, neue Geschirre zu kaufen und die alten reparieren zu lassen. Wir haben das

Größte Lager

in Saskatchewan und dabei die

niedrigsten Preise.

Wir können Ihnen Geld sparen auf alle Ihre Geschirr-Bedürfnisse.

Leichte Geschirre, schwere Zuggeschirre,

Einfache und doppelte Kutschgeschirre. Kommen Sie und sehen sich unser Lager und die Preise an, ehe Sie sonstwo kaufen.

G. S. Wood & Co.

1913 Elfte Ave.

gegenüber der City Halle.

Wanduhren

Wir sind das Haus des Westens für Wanduhren.

Kommt und besieht die guten Uhren für **$3.50**

Weckuhren von $1 aufwärts.

Wir geben Heiratslizenzen aus und verkaufen Trauringe.

Reparaturen schnell und gut.

W. G. Howe

Optiker und Juwelier

Scarth Straße Regina

Bahn-Schadenersatzschwindler.

Was ein alter westlicher Eisenbahn-Agent darüber erzählt.

Wenn Einer schon 18 Jahre hindurch Ansprüche-Agent eines großen westlichen Eisenbahn-Systems gewesen ist, so kann er noch viel mehr erzählen, als Einer, der blos „eine Reise thut". Mancherlei Lustiges in seiner Art bietet denn auch, was George H. Cone, welcher für die Harriman'schen Bahnlinien in jener Eigenschaft wirkte, in einem neuerlichen Magazin-Aufsatz über seine diesbezüglichen Erlebnisse und Menschen-Studien plaudert.

Es hat immer viele Menschenkinder gegeben, welche, mochten sie vielleicht auch sonst ganz biedere Leutchen sein, sich kein großes Gewissen daraus machten, jede Gelegenheit zum Brandschatzen einer Bahngesellschaft „bestmöglich" zu benutzen oder sogar solche Gelegenheiten zu fabriziren.

Legion ist die Zahl der Schadenersatz-Schwindelhuber, welche behaupten, in Unglücksfällen verwickelt gewesen zu sein, von denen sie nur in den Zeitungen gelesen hatten; doch der Genannte will nur die Fälle solcher auftischen, welche eine angesehene oder wenigstens respektable Rolle in ihrer Umgebung spielten oder noch spielen, und Fälle mit einem komischen Beigeschmack.

Ein Biedermann im westlichen Colorado — erzählt er u. A. — machte ein Jahr nach einem Bahnunfall einen Prozeß auf $50,000 anhängig, für Verletzungen, die seiner Angabe nach eine Lähmung herbeiführten und seinen rechten Arm für immer unbrauchbar machten. Eine Aerzte-Commission fand zwar kein Zeichen von Verletzung an ihm, aber sein rechter Arm hing schlaff hernieder. Wir fänden — was wir in sehr vielen Fällen zu thun haben — einen Spitzel in die Gegend, welcher sich als Landstreicher aufspielte. Dieser sah eines schönen Tages den guten Mann einen schweren Pflug packen und mit beiden Armen über das Hinterbrett eines Wagens werfen! Dies machte natürlich den Schadenersatz-Anspruch mausetodt.

Ein anderer hochgeachteter Siedler wollte $100 für einen Gaul haben, welcher auf dem Wegerecht der Bahn unweit Valley, Nebr., getödtet worden sei. Einer unserer Spitzel ermittelte, daß am Morgen des angeblichen Unfalles ein „Pilgerwagen", gezogen von mehreren alten Schindmähren, dort vorüber kam, eine der letzteren, weil zu schwach zum Ziehen, einfach laufen gelassen wurde, besagter Siedler sie sich aneignete und dann mit einer Axt todtschlug!

In der dürren Region hatte ein Siedler eine sogenannte Baum-Heimstätte belegt, und zur Erlangung des Besitztitels von der Regierung gehörte die Anpflanzung eines Haines von Bäumen. Als die Zeit schon sehr nahe war, die Erfüllung dieser Bedingung nachzuweisen, da fuhr Feuer von einer Lokomotive in das Gras und beschädigte die Bäume. $1800 war die Schadenersatz-Forderung an die Bahn. Diese sandte einen Agenten an die Stätte. Ach, dieser weinte, als er die angerichtete Verheerung sah und unter den geschwärzten Bäumen umherging! Gewiß, die Forderung war nicht übertrieben, — doch halt! er lehnte sich zufällig an einen der Bäume, und dieser kippte augenblicklich um: er hatte keine Wurzeln. Der Agent packte einen zweiten Baum, und dieser blieb ihm in den Händen, ebenso ein dritter, und so alle, bis er vom vielen Baum-Ausziehen müde war! Der Wackere hatte erst mit den Bogus-Bäumen die Regierung betrügen wollen und benutzte sie dann, um die Eisenbahn zu betrügen; er war schließlich noch sehr froh, als er 17 Dollars und 50 Cents von uns kriegte.

Eine ehrsame verheirathete Wäscherin von Minnesota fuhr in einem Zuge, welcher unweit einer Station etwas jählings hielt, und wurde gegen den Sitz geworfen, vor welchem sie saß. Sie sagte, ihre Seite sei verletzt; der Schaffner ließ schleunigst einen Doktor aus der Ortschaft holen; dieser unerfahrene Aesculaps-Jünger gab ihr Pillen, durch die sie unwohl wurde; nun brachte sie der Schaffner nach Norfolk, Nebr., in ein Hotel und holte den Wundarzt der Bahn. Dieser fand keine Spur einer Verletzung, und andere Aerzte erklärten sie für eine Simulantin, — sie aber nahm einen Anwalt, welcher ihr sagte, daß sie einen guten Fall habe, wenn sie beharrlich im Bett bleibe. Dies that sie, blieb vom Frühling bis zu Weihnachten im Hotel, ließ sich eine Pflegerin stellen, verlangte Obst, Austern, kostspielige Weine, — Alles auf Kosten der Eisenbahn! Sogar ihre Verwandten besuchten sie auf unsere Kosten, und sie stellte sozusagen das ganze Hotel auf den Kopf. Endlich ließ sie sich zu einem Vergleich herbei, da sie zu einer Weihnachts-Festlichkeit geladen war, und ich dankte meinem Schöpfer, daß sie sich mit $1000 abfinden ließ, — doch als ich das Papier meinem Chef brachte, sagte er stirnrunzelnd: „Die Unterschrift ihres Gatten fehlt ja, und der kann für den Verlust ihrer Dienste prozessiren!" Na, wir kriegten die auch, aber es kostete uns nochmals $300. Sitten.

Allerlei für's Haus.

Neues Eisen sollte im Anfang nur allmählich erhitzt werden. Auf diese Art abgehärtet, wird es nicht leicht mehr springen.

Der Handel zwischen den Ver. Staaten und Cuba, was sowohl die Einfuhr als die Ausfuhr anbetrifft, war im Jahre 1910 größer, als in irgend einem vorhergehenden Jahre.

THE PARK & POLLARD CO.

Schneiden Sie Anzeige aus und zeigen sie Ihrem Händler.

Sagen Sie ihm, Sie wollen Park & Pollard Feeds—die Sorte, die bewirkt, daß die Hühner „legen oder bersten". Ihr „Grittless Chick Feed" und „Growing Feed" macht die Hühner besser und größer, als gewöhnlich

Ihr Geld zurück, wenn nicht wahr.

Wenn Ihr Händler es nicht liefert, lassen Sie ihn sofort bestellen von S. S. Woodworth & Co., Minneapolis, Minn. Sie werden den Händler sofort mit gewünschter Sorte versorgen. Brauchen Sie immer Park & Pollard's Futter. **Wir garantieren Erfolge.**

Schreiben Sie um unser Jahrbuch und Poultry Almanach. Mehr wert, als jedes andere $1.00-Buch. Es ist frei, aber wir möchten den Namen Ihres Händlers wissen. Schreiben Sie heut.

The Park & Pollard Co.,
101 Canal-Str., Boston, Mass.

Deutscher Schuhmacher Gustav Rau

beim Victoria Hotel.

Reparaturen von Schuhen, Stiefeln und Geschirren. — Schuhe nach Maß gemacht.

Gute und billige Arbeit.

Sedley Sedley

Unser

Vollständiges Lager

in

Kurz- und Schnittwaren, Kolonialwaren, Schuhen, Stiefeln und Eisenwaren

ist allen bestens empfohlen.

Unsere Spezialität sind Arbeiterschuhe.

J. F. MacDonald

Besitzer.

Sedley Sask.

Die

Coast Lumber Co.,

Limited Händler in

Bauholz, Latten, Schindeln

Fenstern, Türen und Holz für Innenverkleidung.

Man komme zu uns. Wir behandeln Alle recht.

South Railway u. Ottawa Str.

Phone 224 Regina

500 Briefbogen und Couverts mit Adresse für $5.25

Gutes Papier

Beste Ausführung

Schnelle Bedienung

Man bestelle bei

Saskatchewan Courier Publ. Comp.,

P. O. Box 505, Regina, Sask.

— Ich mache —

Rubber Stamps

und wenn Sie etwas sehr oft zu schreiben haben, können Sie es leichter und schneller tun, wenn Sie dazu einen

Rubber Stamp gebrauchen.

H. Prizeman, 2518 Victoria Ave., Regina, Sask.

Frank Klassen & Co.

Land! Land!

Wer Land kaufen oder verkaufen will, komme und sehe unsere Preise.

Auch besorgen wir prompt und reell allerlei Verschreibungen.

Frank Klassen & Co.

Rosthern, Sask.